

---

## Deutsch lernen + *Theater spielen*

---



Unser **zweiwöchiger Theaterworkshop** ist eine effektive, kreative und lustvolle Art des Deutschlernens. Sie nehmen hier Deutsch nicht nur über den Kopf, sondern über den Körper, die Stimme, die gesamte Sensomotorik und im soziokulturellen Kontext auf. Theater- und Sprechübungen, Phonetik und Spracharbeit bilden die Basis des Kurses. Intensive Forderung und Förderung des Einzelnen wechseln mit intensiver Gruppenatmosphäre und –arbeit.

Die Auseinandersetzung mit **Situationen**, die für das **Klassenzimmer untypisch** sind, führt zu besten Resultaten in der Sprachaufnahme: Als Schauspieler sind Sie angehalten, sich in die Lage der Person zu versetzen, die Sie spielen und zwar in dreierlei Hinsicht: mental (mittels Vorstellungskraft), physisch (indem Sie die Haltungen der Person einnehmen), und emotional (indem Sie die Gefühle nachempfinden, die in dieser Situation entstehen). Fiktion und Bühne werden Ihnen somit neue Möglichkeiten und Erfahrungen mit der Fremdsprache eröffnen.



Am Ende werden Sie eine **größere** Spontaneität, Flexibilität und **Natürlichkeit im Ausdruck** und **mehr Lust am Deutschen** feststellen. Ihre kommunikative und darstellende Kompetenz sind weiter entwickelt, Merkfähigkeit und intuitives, adäquates Sprachgefühl erhöht.

Neue Spracherfahrungen sammeln,

Spaß am Deutschlernen entwickeln

Elerntes anwenden

**- das alles passiert im Theaterworkshop!**

# Deutsch lernen + Theater spielen

Ziel des Workshops: Theater spielen und dabei spielend Deutsch lernen

Vorgehensweise: Deutschunterricht von 9 bis 12:30 Uhr = 4 bis 5 Wochen  
Theaterworkshop zusätzlich am Nachmittag = 2 Wochen lang  
Lern- und Probeaufwand insgesamt ca. 25 Stunden.

## Theaterworkshop – Ablauf

### Sketch – das Ei von Loriot

...ein szenisch-dokumentarisches Porträt einer Ehe nach 20 Jahren!



Aufführung ausländischer Studenten  
der Universität Bamberg, Juli 2005

### Minidramen – zum Thema „Sehnsucht“



Aufführung ausländischer Studenten  
der Universität Bamberg, Juni 2006

Leitung und Regie: Marion Then  
Diplom Germanistin und M.A.  
Sprachinstitut TREFFPUNKT  
Hauptwachstraße 19, D-96047 Bamberg  
<http://www.learn-german.com>  
<http://www.deutschkurse.com>

## 2-Wochenplan

### Woche 1

**MO:** 15-18:00 Uhr  
Textvorstellung und  
Textbesprechung,  
Rollenverteilung

**DI:** 16-16:30 Uhr  
Phonetik in der Gruppe  
plus á 20 Minuten Phonetik im  
Einzelunterricht

**MI:** 14-16:00 Uhr  
Textprobe in der Gruppe plus  
Phonetik á 20 Minuten im  
Einzelunterricht

**DO:** 18-20:00 Uhr  
Textprobe

**FR:** 16-18:00 Uhr  
Textprobe

### Woche 2

**MO:** 16-18:00 Uhr  
Phonetik á 20 Minuten  
im Einzelunterricht  
plus Probe

**Di:** 17-19:00 Uhr  
Probe

**Mi:** 14-16:00 Uhr  
Probe

**Do:** 14-15:00 Uhr  
Probe und  
19-20:00 Uhr

**1. Aufführung**

**Fr:** 13-14:00 Uhr

**2. Aufführung**

## Hintergründe zu dem Sketch – das Ei von Loriot

...ein szenisch-dokumentarisches Porträt einer Ehe nach 20 Jahren!  
von Bernhard Victor (Vicco) Christoph Carl von Bülow alias Loriot  
Biographie: <http://jboard.loriot.de/jboard/v3/loriot/redirect.html>

### Künstlerische Handschrift von Loriot

---

Seine Werke beschäftigen sich hauptsächlich mit zwischenmenschlichen Kommunikationsstörungen. (Loriot: „*Kommunikationsgestörte interessieren mich am allermeisten. Alles was ich als komisch empfinde, entsteht aus der zerbröselten Kommunikation, aus dem Aneinander-vorbei-Reden.*“)

Auch in seinen Filmen und Sketchen zeigt Loriot gewissermaßen die 'Tapferkeit' von Menschen, die in den verschiedensten Situationen nur durch ihre Höflichkeit eine Katastrophe (oder zumindest den destruktiven Ausbruch von Aggressionen) verhindern.

Loriots enorme Popularität, seine treffsichere Sprache und Komik, die jedoch nie verletzend wirkt, hat dazu geführt, dass viele seiner Formulierungen und Erfindungen im deutschen Sprachraum Allgemeingut wurden. Dazu gehören sicher das Jodeldiplom, die Steinlaus und der Kosakenzipfel, aber auch Sätze wie „Da hat man was eigenes!“, „Bitte sagen Sie jetzt nichts ...“ oder das lakonische „Ach was!“.

### Text – das Ei von Loriot

Er: Berta!  
Sie: Ja ...  
Er: Das Ei ist hart!  
Sie: (schweigt)  
Er: Das Ei ist hart!!!  
Sie: Ich habe es gehört ...  
Er: Wie lange hat das Ei denn gekocht?  
Sie: Zu viele Eier sind gar nicht gesund!  
Er: Ich meine, wie lange dieses Ei gekocht hat...?  
Sie: Du willst es doch immer viereinhalb Minuten haben ...  
Er: Das weiß ich...  
Sie: Was fragst du denn dann?  
Er: Weil dieses Ei nicht viereinhalb Minuten gekocht haben kann!  
Sie: Ich koche es aber jeden Morgen viereinhalb Minuten.  
Er: Wieso ist es dann mal zu hart und mal zu weich?  
Sie: Ich weiß es nicht ... ich bin kein Huhn!  
Er: Ach! ...und woher weißt du, wann das Ei gut ist?  
Sie: Ich nehme es nach viereinhalb Minuten heraus, mein Gott!  
Er: Nach der Uhr oder wie?  
Sie: Nach Gefühl! ...eine Hausfrau hat das im Gefühl...  
Er: Im Gefühl? Was hast du im Gefühl?  
Sie: Ich habe es im Gefühl, wann das Ei weich ist...  
Er: Aber es ist hart... vielleicht stimmt da mit deinem Gefühl was nicht...  
Sie: Mit meinem Gefühl stimmt was nicht? Ich stehe den ganzen Tag in der Küche, mache die Wäsche, bring deine Sachen in Ordnung, mache die Wohnung gemütlich, ärgere mich mit den Kindern rum und du sagst, mit meinem Gefühl stimmt was nicht?  
Er: Jaja ... jaja ... jaja ... wenn ein Ei nach Gefühl kocht, kocht es eben nur zufällig genau viereinhalb Minuten  
Sie: Es kann dir doch ganz egal sein, ob das Ei zufällig viereinhalb Minuten kocht ... Hauptsache, es kocht viereinhalb Minuten!  
Er: Ich hätte nur gern ein weiches Ei und nicht ein zufällig weiches Ei! Es ist mir egal, wie lange es kocht!  
Sie: Aha! Das ist dir egal ... es ist dir also egal, ob ich viereinhalb Minuten in der Küche schufte!  
Er: Nein - nein...  
Sie: Aber es ist nicht egal... das Ei muss nämlich viereinhalb Minuten kochen...  
Er: Das habe ich doch gesagt...  
Sie: Aber eben hast du doch gesagt, es ist dir egal!  
Er: Ich hätte nur gern ein weiches Ei ...  
Sie: Gott, was sind Männer primitiv!  
Er: (düster vor sich hin)  
**Ich bringe sie um... morgen bringe ich sie um.**

Video: <http://video.google.de/videoplay?docid=-5159769630361665569>

Text : <http://www.reichhold.de/wichern/projekte/zeit/texte/loriot.htm>

## Hintergründe zu den Minidramen zum Thema – „Sehnsucht“

Diese Dramen zum Thema „Sehnsucht“ wurden für einen Schreibwettbewerb von deutschen Jugendlichen verfasst.

"Gib mir dein Wort" ist eine Kooperation der Bundeszentrale für politische Bildung und **fluter**, dem Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung mit dem Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland – weitere Adressen von Beteiligten an diesem Projekt finden Sie auf den Seiten

<http://www.kjtz.de>,

<http://www.bpb.de>

<http://www.fluter.de>

<http://www.politikimfreientheater.de>

Nachfolgende Information zu den Namen der Gewinner und ihrer Werke finden Sie auch auf der Seite:

<http://www.politikimfreientheater.de/programm/rahmen/schreibwettbewerb.html>

Die Preisträgerinnen und Preisträger des Jugendschreibwettbewerbs "Gib mir Dein Wort!" stehen fest. Aus den eingesandten Minidramen junger Autorinnen und Autoren haben die fluter.de-Leserinnen und -Leser und eine Fachjury jeweils drei Texte prämiert, die sich mit den gegenwärtigen politischen, kulturellen und sozialen Verhältnissen in unserer Gesellschaft auseinandersetzen.

Mit dem ersten Preis der Fachjury wurde "Wunschzweig" von Sebastian Spengler aus Mainz ausgezeichnet. Den zweiten Preis teilen sich Tobias Amslinger aus Bremen für sein Minidrama "Nahrung" und Harriet von Froreich aus Berlin mit ihrem Stück "Sehnsucht".

Bei der Online-Abstimmung gewinnt Rebecca Schuster aus Göttingen mit "Weltbordell" den ersten Preis. Für sein Stück "Katastrophen-Alarm" gewinnt Benno Malte Müchler aus Meckenheim den zweiten Preis. Anna-Karina Handke aus Hamburg erhält den dritten Preis für ihren Beitrag "Der letzte Fahrgast".

Die ausgezeichneten Minidramen und eine Auswahl weiterer Einsendungen werden im Rahmen des 6. Festival "Politik im Freien Theater" am Sonntag, den 13. November 2005, um 20.00 Uhr im Theaterdiscounter Berlin in einer szenischen Lesung vorgestellt. Alle weiteren Preisträger dieses zweiten Minidrama-Schreibwettbewerbs auf fluter.de erhalten Bücherpakete der Bundeszentrale für politische Bildung.

**Deutsch lernen + Theater spielen**  
**die perfekte Kombination!**